

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène

Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit

Band: 79 (1988)

Heft: 1

Rubrik: Bericht über die Jubiläumsversammlung der Schweiz. Gesellschaft für analytische und angewandte Chemie : Basel, 22.-24. Oktober 1987 = Assemblée de jubilé de la Société suisse de chimie analytique et appliquée : Bâle, 22-24 octobre 1987

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über die Jubiläumsversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Analytische und Angewandte Chemie

Basel, 22.–24. Oktober 1987

Assemblée de jubilé de la Société suisse de chimie analytique et appliquée

Bâle, 22–24 octobre 1987

Teilnehmer — Participants

Gäste — Invités

Anwesend waren die Herren — Présents: Messieurs

Dr. H. R. Strauss, Präsident des Verbandes der Kantonschemiker der Schweiz

Dr. Y. Siegwart, Präsident des nationalen Codex-Komitees

Prof. Dr. R. Tabacchi, Vizepräsident der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft

Prof. Dr. A. von Zelewsky, Präsident des Schweiz. Komitees für Chemie

Dr. O. Raunhardt, Präsident des Schweiz. Komitees für die Internationale Union
für Lebensmittelwissenschaft und -technologie

Prof. Dr. W. Haerdi, Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Instrumentalanalytik
und Mikrochemie

Dr. H. P. Sigg, Vorstandsmitglied der Schweiz. Gesellschaft für chemische Industrie

H. U. Schaer, Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Lebensmittelwissenschaft
und -technologie

Prof. Dr. Ch. Tamm, Vorstandsmitglied der Schweiz. Chemischen Gesellschaft

Prof. Dr. H. Stähelin, Vizepräsident der Schweiz. Gesellschaft für Ernährungsfor-
schung

Prof. Dr. B. Roos, Direktor des Bundesamtes für Gesundheitswesen

Regierungsrat Dr. R. Gysin, Vorsteher des Sanitätsdepartementes von Basel-Stadt

Dr. O. Smrekar, Redaktor der Chimia

Prof. Dr. B. Strahlmann, Fachhochschule Lippe in Lemgo

89 Einzel- und Kollektivmitglieder sowie 33 Begleitpersonen haben an der Jubiläumsversammlung teilgenommen.

Folgenden Unternehmungen sind wir für ihre Gönnerbeiträge zur Durchführung des Anlasses zu Dank verpflichtet:

Alpura-Koreco AG, Konolfingen
BAT (Suisse) SA, Genève
Bayer (Schweiz) AG, Zürich
Dr. Bender & Dr. Hobein AG, Zürich
Biotta AG, Tägerwil
Boehringer Mannheim (Schweiz) AG, Rotkreuz
Brauerei Feldschlösschen, Rheinfelden
Brauerei A. Hürlimann AG, Zürich
F. J. Burrus, Boncourt
Cellulosefabrik Attisholz AG, Luterbach
Chocolats Camille Bloch SA, Courtelary
Chocolats Villars SA, Fribourg
Firmenich SA, Genève
Frisco-Findus AG, Rorschach
Gerberkäse AG, Thun
Instrumentengesellschaft AG, Zürich
Jowa AG, Volketswil
Kaffee Hag AG, Feldmeilen
Kontaktgruppe für Forschungsfragen, Basel (Ciba-Geigy AG,
F. Hoffmann-La Roche AG, Sandoz AG)
Kontron AG, Zürich
Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg
Lonza AG, Basel
Dr. R. Maag AG, Dielsdorf
Maggi AG, Kemptthal
Nestlé AG, Vevey
Biscuits Oulevay SA, Morges
Sais, Horn
Schachtelkäsefabrik AG, Liebefeld
Schleicher & Schuell AG, Feldbach
Schweiz. Naturforschende Gesellschaft, Bern
Siegfried AG, Zofingen
Gebrüder Sulzer AG, Winterthur
A. Sutter AG, Münchwilen
Fabriques de tabac réunies SA, Neuchâtel
Thomi & Franck, Basel
UFAG, Sursee
Varian AG, Zug
Vereinigte Schweiz. Rheinsalinen AG, Pratteln
Zweifel Pomy-Chips AG, Spreitenbach

99. Jahresversammlung — 99e Assemblée annuelle

Traktanden — Ordre du jour

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Jahresrechnung
3. Jahresbeitrag
4. Ergebnisse der Umfrage 1987
5. Festsetzung des nächstjährigen Versammlungsortes
6. Verschiedenes

Jahresbericht des Präsidenten — Rapport du président

Prof. J. Solms begrüsst die Anwesenden zur 99. Jahresversammlung im Saal Rio des Kongresszentrums EWTCC in Basel; sie wird diesmal in Zusammenarbeit mit der ILMAC durchgeführt.

Der Präsident drückt Dr. M. Schüpbach, Kantonschemiker, allen anderen beteiligten Personen sowie den Behörden der Stadt Basel für ihre Unterstützung und organisatorische Mitwirkung den besten Dank aus. Am Freitag findet die Jubiläumsfeier zum 100jährigen Bestehen der Gesellschaft und ein Symposium statt.

Zu den heutigen Traktanden wird das Wort nicht verlangt. Der Bericht über die 98. Jahresversammlung, im Heft 1/1987 der «Mitteilungen» veröffentlicht, wird ohne Wortmeldung von der Versammlung genehmigt. Der Präsident dankt Helene Griessen und Dr. R. Gerber für die Führung des Sekretariates.

Mitgliederbewegungen — Mouvements des membres

Eine erfreuliche Anzahl neuer Mitglieder kann begrüsst werden:

Urs Bänziger, Zürich
Stephanie Baumgartner, Zürich
Dr. Peter Cadby, Genève
Dr. Matthias Kamber, Bern
Dr. Giuseppe Manzardo, Winterthur
Alain Pittet, La Conversion
Alexander von Mérey, Courtelary
Dr. Erhard Walter, Bern
Romolo Ciccirelli, Visp
Dr. René Krebs, Krummenau
Dr. François Schorderet, Fribourg
Dr. Maurice Wismer, Villeneuve

Dr. Jacques Prodolliet, Nyon
Dr. Bernhard Klein, Lausanne
Dr. Peter X. Iten, Zürich
Dr. Arnold Kuchen, Bern
Hermann Anneler, Bern
Manuela Wernli, Zürich
Shell (Switzerland) Chemie, Zürich

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben erklärt:

Karl Vogt, Bern
Dr. Hans Kramer, Belp
Dr. Titus Emmenegger, Lampenberg
Prof. Dr. Paul W. Schindler, Bern
Asotec SA, Boncourt

Die Gesellschaft hat wiederum Mitglieder durch den Tod verloren:

Charles Berner, Genève
Alexander Van Baerle, Birsfelden
Prof. Dr. Kurt Grob, Wallisellen

Diesmal sind 8 neue Freimitglieder zu vermerken. In Anerkennung der Treue, die sie der Gesellschaft seit 35 Jahren halten, wird ihnen eine Urkunde zugestellt:

Dr. Gustav Blöchliger, Corseaux
Dr. Gérard Frey, Blonay
Siegfried Ad. Hoffmann, St. Gallen
Candid Muff, Winterthur
Dr. Hans-Lothar Schnetzer, Liebefeld
Dr. Ernst Schütz, Dietlikon
Dr. Josef Wicki, Luzern
Dr. Albert Münzhuber, Taipei (Taiwan)

Die Gesellschaft setzt sich heute aufgrund dieser Mutationen wie folgt zusammen (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Ehrenmitglieder	7 (8)
Freimitglieder	66 (58)
Einzelmitglieder	303 (298)
Kollektivmitglieder	112 (112)
Total	487 (476)

(einschliesslich die 20 kantonalen Laboratorien)

Wissenschaftliche Tätigkeit — Activité scientifique

Unsere Gesellschaft hat in Zusammenarbeit mit der SGIM (Schweiz. Gesellschaft für Instrumentalanalytik und Mikrochemie) und der SGLWT (Schweiz.

Gesellschaft für Lebensmittelwissenschaft und -technologie) anlässlich der Jahresversammlung der SNG in Bern eine Tagung zum Thema «Angewandte Statistik in der analytischen Chemie» abgehalten. Diesem Anlass war ein grosser Erfolg beschieden; die Referate werden gegenwärtig in der Zeitschrift «Lebensmittel-Technologie» publiziert.

Anlässlich der 167. Jahresversammlung der SNG in Luzern hat sich unsere Gesellschaft an dem Symposium «Einsatz von Personal-Computern (PC) in der analytisch-chemischen Praxis und im klinisch-chemischen Laboratorium» beteiligt; der Anlass wurde von der SGIM und der SGKC (Schweiz. Gesellschaft für Klinische Chemie) organisiert. Auch diesem Anlass war ein guter Erfolg beschieden.

Im Hinblick auf unser 100jähriges Jubiläum hat unsere Gesellschaft eine wissenschaftshistorische Arbeit von Prof. B. Strahlmann unterstützt, welche die Geschichte der analytischen und angewandten Chemie in unserem Lande betrifft. Diese Arbeit wird im Frühling 1988 als Sonderheft der «Mitteilungen» erscheinen. Ferner ist beabsichtigt, die Beiträge unseres Jubiläumssymposiums als Sonderheft der Zeitschrift «Chimia» zu publizieren. Unsere Mitglieder werden beide Sonderhefte erhalten.

Vorstand – Comité

Der Vorstand hat wie üblich im vergangenen Jahr 4 Sitzungen abgehalten, um die laufenden Geschäfte zu erledigen und die Jubiläumsversammlung vorzubereiten. Mitglieder des Vorstandes haben unsere Gesellschaft an den Jahresversammlungen der befreundeten Gesellschaften vertreten.

Mitglieder des Vorstandes waren wiederum beteiligt an den Arbeiten des Landeskomitees für IUFoST (die Herren Dr. Battaglia und M. Ugrinovits) und des Schweiz. Komitees für Chemie (Sektion II der SNG) (die Herren Dr. E. Bovay, Dr. E. Romann und Prof. J. Solms).

Jahresrechnung und Bericht der Rechnungsrevisoren Rapport du caissier et des vérificateurs des comptes

Dr. R. Knutti, Kassier, legt der Versammlung die Jahresrechnung für 1986 vor. Die Rechnungsrevisoren, Prof. R. Amadó und Dr. Th. Schweizer, haben sie überprüft und für richtig befunden. Die Jahresrechnung wird mit Entlastung des Kassiers genehmigt. Der Dank des Präsidenten geht an die drei Herren.

Jahresrechnung 1986

Ertrag

Mitgliederbeiträge	21 514.90	
SNG, Tagung Bern	2 880.--	
Bankzinsen	<u>185.20</u>	24 580.10

Aufwand

Abonnement «Mitteilungen»	13 363.--	
Beiträge an andere Organisationen	1 585.--	
SNG, Tagung Bern	2 440.35	
Drucksachen, Adressierungen	126.--	
Porti und Telefonspesen	473.70	
Bankspesen	118.--	
Vorstands- und Sitzungsspesen, Sekretariatsarbeiten	4 545.20	
Rechnungsrevisoren	244.80	22 896.05
<i>Gewinn pro 1986</i>		<u>1 684.05</u>

Bilanz per 31. Dezember 1986

Aktiven

Kontokorrent LKB 30 119 (Jahresrechnung)	15 042.01
Kontokorrent LKB 30 120 (Jahresversammlung)	1 880.70
Kontokorrent LKB 30 121 (100 Jahre SGAAC)	1 816.25
Sparheft Berner Kantonalbank	18 151.20
Debitoren EStV	330.05

Passiven

Gesellschaftsvermögen am 1. 1. 86	36 212.36		
Konto 30 119 Gewinn	1 684.05		
Konto 30 120 Gewinn	797.--		
Konto 30 121 Verlust	159.90		
Berner KB Verlust	1 313.30		
<i>Total Gewinn</i>	1 007.85	1 007.85	37 220.21
		<u>37 220.21</u>	<u>37 220.21</u>

Jahresbeitrag — Cotisation annuelle

Die im Vorjahr beschlossenen erhöhten Beiträge von Fr. 45.— für Einzelmitglieder (Ausland Fr. 50.—) und Fr. 100.— für Kollektivmitglieder werden beibehalten.

Ergebnisse der Umfrage 1987 — Résultats de l'enquête 1987

Die Umfrage betraf die Gestaltung der Jahresversammlungen, die wissenschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft, gewünschte Themen für Veranstaltungen und anderes mehr. In verdankenswerter Weise konzipierte M. Ugrinovits die Fragebögen und wertete die eingegangenen Antworten der Mitglieder wie folgt aus:

Auswertung der Umfrage SGAAC

Ausgesandte Fragebogen: an alle Einzelmitglieder (364 Exemplare)

Zurückerkhaltene Antworten: 84 — entspricht 23% Rücklaufquote.

Bemerkung:

Nicht immer wurden alle Fragen beantwortet, und es wurden auch Mehrfachantworten gegeben. Demzufolge ergeben die Zahlen nicht immer 100 Prozent.

Jahresversammlung

«Jedes Jahr in einem anderen Kanton»

93% finden das Konzept sehr gut (Spitzenresultat!).

Wissenschaftlicher Teil

- 55% sehr gut
- 34% mittelmässig
- 6% schlecht

Bemerkungen:

- mehr thematische Tagungen / vermehrt Schwerpunkttagungen
- Themenvielfalt reduzieren / weniger Einzelergebnisse
- ETH-Dissertationen als Poster präsentieren.

(Der relativ hohe Anteil an Nichtzufriedenen (40%) sollte zu denken geben!)

Bankett

- 64% sehr gut
- 26% mittelmässig
- 10% schlecht

Bemerkung:

Bankett bitte zügiger!

Vorträge Samstag

- 36% sehr gut
- 29% mittelmässig
- 29% schlecht(!)

Bemerkungen:

- Alibiübung
- Vorträge leiden unter zu langem Bankett
- Teilnehmerzahl für den 1. Vortragenden eine Beleidigung
- Der Samstag ist überlastet.

(Noch weniger befriedigend als der Freitag. Nur noch eine Minderheit von ca. $\frac{1}{3}$ ist zufrieden.)

Ausflug am Samstag

- 71% sehr gut
 - 24% mittelmässig
 - 5% schlecht
- (Wir können zufrieden sein.)

Verbesserungsvorschläge Jahresversammlung

- Abgabe von Zusammenfassungen direkt an der Tagung
- Vorträge nur am Freitag, Jahresversammlung am Samstag (dreimal)
- Keine Besichtigung, Vorträge ganztägig
- Bitte mehr Wissenschaft und weniger Familienfest
- Generalversammlung am Donnerstagabend
- Tagung Donnerstag bis Freitag (2 ganze Tage)
- Trennung: Frühjahr/Herbst – Theorie/Praxis.

Fachveranstaltung im Herbst

In Zusammenarbeit mit der SGIM:

- 47% ja bzw. eventuell
- 33% nein
- 20% ohne Meinung

Der Zeitpunkt:

- 33% sehr gut
- 14% mittelmässig
- 39% schlecht

Themenwahl:

- 55% sehr gut
- 25% mittelmässig
- 0% schlecht
- 20% ohne Meinung

Loslösung von der SNG-Jahrestagung:

- 55% ja
- 38% nein
- 7% keine Meinung

Bemerkungen:

- Verschieben auf Frühjahr
- Falls mit SNG: Jahresversammlung im Mai
- 2 Tagungen im Herbst sind zu viel! (dreimal erwähnt).

(Zeitpunkt scheinbar sehr ungeeignet! Daher auch der Wunsch nach Loslösung von der SNG-Jahrestagung.)

Die Aktivitäten der SGAAC

- 4% zu viel
 - 29% zu wenig
 - 8% zu wenig auf meine Interessen ausgerichtet
- (Ob etwas mehr Aktivität wirklich gewünscht wird?)

Falls zu viel: – Jahresversammlung nur 1 Tag = 8%
– Keine Herbsttagung = 6%

Fortbildung

Fortbildungstagung:

- 70% grosses Interesse
- 4 + 19% wenig oder kein Interesse
- 68% mit Thema Übersichtsreferate
- 18% Interdisziplinäre Veranstaltungen

Round-table-Diskussionen:

- 26% grosses Interesse
- 25% wenig Interesse
- 43% kein Interesse

Interesse an offenen Diskussionsrunden:

- 31% grosses Interesse
- 19% mässiges Interesse
- 44% kein Interesse

Weiterbildungskurse:

- 66% grosses Interesse
- 6% mässiges Interesse
- 14% kein Interesse

Der gewünschte Themenkreis verteilt sich wie folgt (Anzahl Erwähnungen):

- 48 × HPLC (15%)
- 46 × Labordatenverwaltung (15%)
- 41 × Zusatzstoffanalytik (13%)
- 31 × Gesetzgebung (10%)
- 29 × Rückstandsanalytik (10%)
- 25 × Vitaminbestimmungen (8%)
- 20 × GC-MS-Kopplung (6%)
- 19 × Technologie (6%)
- 16 × Robotics (5%)
- 15 × AAS (5%)
- 14 × Gaschromatographie (5%)
- 7 × Andere Themen (2%) (Aromaforschung/Verpackung/Rheologie/
Probeaufarbeitung/Pflanzeninhaltsstoffe/
Gerätekurse/Extrusion-Coextrusion)

Tagungsdauer:

- 1/2 Tag
- 1 Tag
- Open End mit Übernachtung
- 2 bis 3 Tage

sehr gut:

- 1%
- 64%
- 50%
- 12%

schlecht:

- 84%
- 20%
- 25%
- 71%

Fortbildungsreise:

- 20% grosses und mässiges Interesse
- 71% kein Interesse

(Hier drängen sich keine Aktivitäten auf!)

Andere Veranstaltungen:

- 90% kein Interesse; auch kein Vorschlag!

In bezug auf die *Übereinstimmung zwischen Namen und Tätigkeit* der Gesellschaft und auf entsprechende Änderungsvorschläge liegt kein schlüssiges Ergebnis vor.

Festsetzung des nächstjährigen Tagungsortes Choix du lieu de la prochaine assemblée annuelle

Die nächste Jahresversammlung wird am 2. und 3. September 1988 in Neuenburg, etwa in der gewohnten Form, stattfinden. Herr Dr. M. Treboux, Kantonschemiker, lädt dazu ein und wird freundlicherweise bei der örtlichen Organisation mitwirken.

Berichte der Kommissionen — Rapports des commissions

Die Berichte der Kommissionen, an deren Arbeit unsere Gesellschaft teilnimmt, werden nachfolgend mit diesem Jahresbericht publiziert.

Schweizerisches Komitee für Chemie — Berichtsjahr 1987

Berichterstatte: Dr. R. Darms, Sekretär, Fribourg

Delegiertenversammlungen wurden am 17. Oktober 1986 in Fribourg und am 13. Februar 1987 in Bern abgehalten.

Mutationen

Am 13. Mai 1987 verstarb Dr. L. Scheck, Präsident des SCV.

Dr. P. A. Böhler wurde als Nachfolger von Dr. E. Sigg neuer Delegierter der SGCI. Zudem wurde P. A. Böhler, ebenfalls als Nachfolger von E. Sigg, von der Mitgliederversammlung zum Vizepräsidenten des CSC gewählt.

Prof. L. Venanzi wurde als Nachfolger von Dr. F. Kunz neuer Delegierter der SCG im CSC.

Dr. U. Gruntz übernahm als Nachfolger von Dr. J.-J. Salzmann die Betreuung der Informationsstelle des CSC.

Dr. E. Bovay, Delegierter der SGAAC, wird anstelle von Prof. A. v. Zelewsky das CSC in der SNG vertreten.

Prof. P. Müller (Delegierter der SCV) hat von Prof. H. Dahn die Leitung der Kommission für Unterrichtsfragen übernommen.

Internationale Beziehungen

FECS (Federation of European Chemical Societies)

Die Generalversammlung fand am 18. und 19. Juni 1987 in Paris statt. Dr. R. Darms nahm als Delegierter des CSC daran teil.

Council Meetings fanden anlässlich der Generalversammlung sowie am 12. und 13. März 1987 in Szirák, Ungarn, statt. Dr. R. Darms wurde vom Council nach Szirák eingeladen, um einen Statusbericht über die Studie «Beziehungen Universität/Industrie» vorzulegen.

Dr. J.-J. Salzmann trat als Chairman der Working Party on Professional Affairs zurück. Als neues Mitglied und Schweizer Vertreter in diese Working Party nominierte das CSC Dr. U. Gruntz.

An der Jahressitzung der Working Party on Food Chemistry vom 21./22. September 1987 in Wien nahm Dr. R. Battaglia teil.

IUPAC

Dr. D. Wyrsh wurde Präsident des Committee on Chemistry and Industry (COCI). Als Nationaler IUPAC-Delegierter wurde vom CSC Prof. A. Fischli gewählt. Gleichzeitig wurde Prof. Fischli auch Sekretär des COCI.

An der 34. IUPAC-Generalversammlung vom 21. bis 29. August 1987 in Boston nahmen Prof. A. v. Zelewsky und Prof. A. Fischli teil.

A. v. Zelewsky besuchte auch das Meeting of Chemical Societies Presidents in New Orleans vom 31. August bis 1. September.

Die IUPAC-Commission on Food Chemistry hielt ihre Jahressitzung am 20. bis 22. Oktober 1986 in Zürich ab. Sie wurde von Dr. R. Battaglia organisiert und vom CSC finanziell unterstützt.

Prof. M. Cosandey nahm vom 6. bis 15. Juli 1987 mit einer Schülermannschaft aus Lausanne an der 19. Int. Chemie-Olympiade in Veszprém/Ungarn teil.

EUCHEM

An der 26. Tagung des EUCHEM-Komitees vom 27. Februar 1987 in Madrid nahm Prof. H. Dutler teil.

Nationale Koordinationstätigkeit

KfO

Eine Programmkommission unter der Leitung von Dr. A. Fürst hat das Programm zur CSC-Veranstaltung an der ILMAC 1987 ausgearbeitet. Das Thema ist «Werkstoffe für morgen — eine Herausforderung für Chemiker».

KfU

Prof. P. Müller hat zur Ausarbeitung eines Konzeptes für das Doktorat eine Kommission eingesetzt. Eine zweite Kommission erarbeitet Richtlinien für den Informatikunterricht im Chemiestudium.

SNG

An den Sitzungen des Zentralvorstandes hat Prof. A. v. Zelewsky und ab 1. Januar 1987 Dr. E. Bovay teilgenommen.

Bericht über die Tätigkeit des Koordinationsausschusses der Schweizerischen Gesellschaft für Analytische und Angewandte Chemie und der Schweizerischen Gesellschaft für Instrumentalanalytik und Mikrochemie — Berichtsjahr 1987

Berichtersteller: *M. H. Ugrinovits*, Lüterkofen

Der Ausschuss tagte auch dieses Jahr unter dem Präsidium von Prof. W. Haerdi. Die Vertretung unserer Gesellschaft wurde, wie schon im Vorjahr, von Prof. R. Amadò und dem Berichtersteller wahrgenommen.

Vorbereitet wurde die Tagung «Einsatz von Personalcomputern in der analytisch-chemischen Praxis und im klinisch-chemischen Laboratorium» anlässlich der 167. Jahresversammlung der SNG in Luzern. Organisiert wurde es von der SGIM gemeinsam mit der Schweiz. Gesellschaft für klinische Chemie.

Für 1988 ist wieder eine gemeinsame Tagung geplant, diesmal von der SGAAC organisiert mit dem Titel:

Workshop: «Praktische Anwendungen der Chromatographie in der Lebensmittelanalytik» (Kapillar-GC, Hochdruckflüssigchromatographie und Dünnschichtchromatographie).

Eine praxisorientierte Tagung mit «Open End» am 1. Tag. Die Themen an den einzelnen Geräten werden so konzipiert, dass es sowohl für den «Einsteiger» als auch für den fortgeschrittenen Analytiker etwas bringt.

Schweiz. Landeskomitee für die Internationale Union für Lebensmittelwissenschaft und -technologie (IUFoST) – Berichtsjahr 1987

Berichterstatter: Dr. O. Raunhardt, Präsident, Mettmenstetten

Das Berichtsjahr ist von verschiedenen Aktivitäten gekennzeichnet und hat innerhalb der Union zu einer weiteren Beachtung des Schweizerischen Komitees für IUFoST geführt.

Das Landeskomitee tagte zu Beginn des Jahres und behandelte die üblichen Traktanden. Auf dem Zirkularweg wurden im Verlauf des Jahres die IUFoST-Newsletters verteilt und verschiedene Anfragen zur Diskussion gestellt.

Im April 1987 fand in Zürich das 2. IUFoST-Symposium in der Schweiz statt, es trug den Titel «Chemical composition and sensory properties of foods and their influence on nutrition». Zusätzlich zu den 28 Referaten von Wissenschaftlern aus 9 Ländern wurden auch Posters gezeigt. Das Symposium war mit rund 150 Teilnehmern gut besucht, unter ihnen befanden sich auch Dr. R. L. Hall, Präsident der IUFoST, und Prof. E. von Sydow, der im Herbst 1987 das Präsidialamt übernahm. Die Proceedings erschienen kurz vor Ende Jahr, und auch der finanzielle Abschluss war befriedigend.

Im Herbst fand in Singapur der 7. IUFoST-Weltkongress mit gegen 1000 Teilnehmern aus 46 Ländern statt und damit verbunden die 5. Generalversammlung. Aus statutarischen Gründen erfolgten im Executive Committee verschiedene Wechsel; als Präsident war von den Mitgliedern Prof. E. von Sydow (Schweden) gewählt worden, und aus Schweizer Sicht besonders erfreulich ist die ehrenvolle Wahl von PD Dr. F. Escher als Kassier, womit unser Land erstmals im Executive Committee vertreten ist. Am Kongress und der Generalversammlung sowie an den Sitzungen des Executive Committee in Vertretung von Dr. Escher nahm der Präsident des nationalen Komitees für IUFoST teil.

Die Schweizerische Gesellschaft für Analytische und Angewandte Chemie, Mitgliedgesellschaft unseres Landeskomitees, feierte Ende Oktober ihr 100jähriges Bestehen. Dr. Raunhardt überbrachte Gratulation unseres Komitees und den Dank für die stets gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

Die 1986 gegründete EFFoST (European Federation of Food Science and Technology) war weniger aktiv, die Kontakte erfolgten auf dem Korrespondenzweg. Der Vorschlag für die Erstellung eines europäischen Veranstaltungskalenders über «Food Science and Technology» betreffende Tagungen fand nicht in allen Ländern Interesse. Eine vermehrte Aktivität ist für das kommende Jahr geplant.

Der SNG wird für die Unterstützung unseres Landeskomitees bestens gedankt.

Redaktionskommission der «Mitteilungen» — Berichtsjahr 1986/87

Berichterstatte: Dr. B. Zimmerli, Präsident, Bern

1987 war es nicht notwendig, eine Sitzung der Redaktionskommission einzuberufen, da keine besonderen Probleme anstanden. Die laufenden Arbeiten konnten telefonisch oder auf dem Korrespondenzweg erledigt werden.

H. Griessen war behilflich, Material für die Festschrift betreffend das 100-Jahr-Jubiläum der SGAAC zusammenzutragen (siehe auch «Jahresbericht des Präsidenten»). Leider kann diese Arbeit erst im Frühling 1988 (gehörend noch zu Band 78/1987) publiziert werden.

Beim Redaktionssekretariat sind im Berichtsjahr 15 Originalarbeiten und 3 kurze Mitteilungen eingegangen. Veröffentlicht wurden zudem 6 Vorträge, die an der Jahresversammlung der Gesellschaft gehalten worden waren sowie der Jahresbericht 1986 über die Tätigkeit der Wissenschaftlichen Subkommission der Eidgenössischen Ernährungskommission.

Jubiläumsfeier 100 Jahre SGAAC — Fête de jubilé 100 ans SSCAA

Die Feier zum 100jährigen Bestehen der Gesellschaft wickelte sich am Freitagmorgen im Saal Singapur des Kongresszentrums EWTCC ab. Die Ausführungen des Präsidenten der Gesellschaft, Prof. Dr. J. Solms, sowie die Grussworte von Regierungsrat Dr. R. Gysin und des Direktors des Bundesamtes für Gesundheitswesen, Prof. Dr. med. B. Roos, wurden in gediegener Weise von den musikalischen Darbietungen eines Streichtrios umrahmt.

Prof. Dr. J. Solms

Zuerst möchte ich unserer grossen Freude Ausdruck geben, dass wir dieses Jubiläum in Basel und im Rahmen der ILMAC feiern dürfen. Sehr geehrter Herr Regierungsrat Gysin, wir sind uns der besonderen Bedeutung und des besonderen Verhältnisses bewusst, das Basel mit der Chemie verbindet. In den Beiträgen zur Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik in Basel, erschienen 1959,

erwähnt Titus Burckhardt das ganz besondere geistige «Milieu» den «genius loci», den er das unzerstörbare Basel nennt, und den er zugleich als unwägbare Voraussetzung für die Entwicklung von Forschung und Industrie und von Wohlstand in der RheinStadt Basel bezeichnet. Es ist uns eine grosse Ehre, an unserem Fest an diesem «genius loci» teilhaben zu dürfen, und wir sind uns dabei der Höhen und Tiefen bewusst, die das wahre Leben ausmachen.

Zur Gründungszeit unserer Gesellschaft verbinden uns zudem mit Basel ganz besondere Bande. Bereits 1857 stellte die Stadt Basel als erste Schweizer Stadt mit Dr. Karl Bulacher einen öffentlichen Chemiker ein, der sich auch für die Lebensmittel interessierte. Diese Funktion wurde sodann von Prof. Christoph Friedrich Goppelsroeder übernommen. Und auch Jules Piccard, Kantonschemiker der Jahre 1876–84, interessierte sich aktiv für Probleme der Nahrungsmittelchemie. Die Universität Basel war eine der wenigen Universitäten unseres Landes, an der bereits vor 100 Jahren Lebensmittel und ihre Zusammensetzung eingehend studiert wurden; ich denke hier vor allem an die Studien von Prof. Friedrich Miescher-Rüesch. Diese Studien waren seinerzeit wegweisend und führten damals zur ersten Professur des Landes in physiologischer Chemie, die von Prof. Gustav von Bunge eingenommen wurde.

Sehr geehrter Herr Professor Roos. Auch Ihnen sind wir dankbar für Ihr Interesse und Ihre Teilnahme an unserem Anlass. Die Gesellschaft schätzt und anerkennt in ganz besonderem Masse die Pflichten und Tätigkeiten des Bundesamtes für Gesundheitswesen. Wir fühlen uns in vielen Belangen mit diesem Amt verbunden, ganz besonders und als gemeinsames Zeichen der Verbundenheit durch die langjährige Herausgabe der «Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene». Im heutigen Informationszeitalter ist uns die Mitarbeit an der Zeitschrift ein äusserst wichtiges Anliegen. Wir wissen dieses Einvernehmen auch in Zukunft voll zu schätzen.

Zur Geschichte der Gesellschaft

Eine Kommission, bestehend aus den Herren Dr. Adolf Weber, Zürcher Kantonschemiker, Prof. Karl Heumann vom Eidg. Polytechnikum und Dr. Alfred Bertschinger, Stadtchemiker von Zürich, luden auf den 12. März 1887 dreiundzwanzig Kollegen nach Olten ein für eine konstituierende Versammlung. Es trafen sich fünfzehn Herren, zwei Dozenten, acht Kantonschemiker, zwei Apotheker und drei Privatchemiker, welche den Verein Schweizerischer Analytischer Chemiker gründeten. Die Statuten nannten als Zweck des Vereins:

- a) Vereinbarung der Untersuchungsmethoden, namentlich auf dem Gebiete der Lebensmittelchemie sowie der aus den Resultaten zu ziehenden Schlussfolgerungen;
- b) Anregung und Besprechung gesundheitspolizeilicher Verordnungen und Berufsinteressen.

Mitglied konnte werden, wer sich in der Schweiz in öffentlicher oder privater Stellung mit chemisch-analytischen Arbeiten oder Studien befasste.

Die Zeit kurz vor und nach der Jahrhundertwende war eine stürmische Zeit. Die Chemie war damals eine Wachstumsbranche par excellence mit all ihren ty-

pischen Attributen, wie wir sie heute wieder im Bereich der Elektronik beobachten können. Der Chemikerberuf wurde zum Modeberuf und ihm kam als Wissensträger eine zentrale Bedeutung zu. Damals wurde die Chemie auch nobelpreiswürdig. Wesentlich waren die praktischen Anwendungen der Chemie auf allen Bereichen des Lebens, so ebenfalls auf die Lebensmittel.

Durch die Industrialisierung mit allen ihren Begleiterscheinungen nahm die Selbstversorgung rapide ab, und immer mehr Lebensmittel wurden über den Handel in den Verkehr gebracht. Hier herrschte eine hemmungslose Konkurrenz der Hersteller und Verkäufer, so dass sich eine Kontrolle durch eine Analytik der Lebensmittel aufdrängte. Die Analytik der Lebensmittel gewann schon rasch an Bedeutung, obwohl sie sich noch auf Jahrzehnte hinaus auf Gravimetrie und Volumetrie beschränkte. Doch fanden sich bereits die ersten Ansätze zu einer Regelung im Umgang mit Lebensmitteln. Um 1887 wurde das erste Alkoholgesetz in Kraft gesetzt. Aus diesen ersten Anfängen entwickelte sich eine rege Tätigkeit und ein grosses Interesse an den Lebensmitteln und ihrer Analyse.

Die Arbeiten wurden einerseits in engem Kontakt zu den ersten Kantonschemikern, andererseits aber auch zu den Chemikern und Lebensmittelchemikern in allen Bereichen der Praxis durchgeführt. Die Vereinsarbeit der ersten zehn Jahre führte bereits zur Abfassung eines schweizerischen Lebensmittelbuches. Im Umfeld des jungen Vereins ergab sich 1906 die Gründung des Verbandes der Kantonschemiker der Schweiz und im gleichen Jahre das Zustandekommen des eidgenössischen Lebensmittelgesetzes. Am Zustandekommen dieses Gesetzes war die Gesellschaft sehr aktiv beteiligt. 1910 wurden vom seinerzeitigen Eidgenössischen Gesundheitsamt die «Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene» herausgegeben, dessen Seiten seither bereitwillig für die Publikationen zur Verfügung gestellt werden. Neben dieser aktiven wissenschaftlichen Arbeit blühte ein echtes Vereinsleben; davon zeugt noch ein kleines Lehrbuch, das von der Vereinigung gedruckt wurde mit eigens verfassten chemischen Texten.

Zweimal entschieden sich die Mitglieder für eine Änderung des Namens. Im Jahre 1903 wurde der Verein in «Schweizerischer Verein analytischer Chemiker» umbenannt; im Jahre 1943 entschied sich die Jahresversammlung, den Namen «Schweizerische Gesellschaft für analytische und angewandte Chemie» anzunehmen. In den früheren Jahren interessierte sich die Gesellschaft auch noch für spezielle Projekte, ich erwähne hier nur die Publikationen «Untersuchungen und Bearbeitung von Seifen, Seifenpulver und Waschmitteln» (1916/1938/1949) und das «Mineral- und Heilquellenbuch der Schweiz» (1937). Später verlagerte sich der Schwerpunkt auf die Tagungstätigkeit, und die Gesellschaft entwickelte sich zu einer wissenschaftlichen Plattform, die der Förderung der analytischen und angewandten Chemie, insbesondere der Lebensmittelchemie und Agrikulturchemie, diene.

Dazu wurden neben Jahrestagungen Kurse zu ausgewählten Themen abgehalten, bei denen die Teilnehmer zur Kontaktnahme und Mitarbeit zusammengebracht werden. Dabei wird das gute Einvernehmen mit den Kantonschemikern, die seit langem im Vorstand vertreten sind, besonders geschätzt.

Heute besitzt die Gesellschaft zahlreiche Verbindungen zu anderen wissenschaftlichen Organisationen. Sie ist Mitglied der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG) und des Schweiz. Komitees für Chemie; ferner ist sie im Schweiz. Komitee der Internationalen Union für Lebensmittelwissenschaft und -technologie vertreten. Eine besonders enge Zusammenarbeit pflegt die Gesellschaft mit der Schweizerischen Gesellschaft für Instrumentalanalyse und Mikrochemie, mit der regelmässig gemeinsame Tagungen veranstaltet werden. Wir sind für diese Möglichkeiten der Zusammenarbeit sehr dankbar.

Die Gesellschafter haben sich 100 Jahre lang alljährlich getroffen; nur im Kriegsjahr 1917 fiel eine Jahresversammlung mit Rücksicht auf die schweren Zeiten aus. Es ist hier nicht der Ort, um auf die Aktivitäten während der 100jährigen Geschichte näher einzugehen. Die Geschichte der Gesellschaft und ihres Umfeldes wurde von B. Strahlmann zusammengestellt und wird im Frühling 1988 als Sonderheft der «Mitteilungen» allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Zu den Anfangszeiten der Gesellschaft war unsere Nahrung noch unmittelbar mit dem Bereich Natur und mit dem Nahrungsmittel produzierenden Gewerbe verbunden. Probleme, und zwar häufige Probleme, ergaben sich bei groben Täuschungen und Fälschungen. Mit der Ankunft der Periode, die «moderne Ernährung» genannt werden kann, haben sich die Lebensmittel aus den gebundenen Bereichen gelöst. Aufgrund der umfangreichen wissenschaftlichen und technischen Entwicklung ergaben sich vertiefte Kenntnisse über die Lebensmittel-Zusammensetzung, über Zusatzstoffe, aber auch über Rückstände und Umweltkontaminanten. So kann heute das Lebensmittel nicht mehr losgelöst und als Spezialgebiet einer Disziplin, sei es nun Technologie, Ernährung oder Analytik, betrachtet werden.

Zum 100jährigen Geburtstag einer Gesellschaft, die sich mit der Analytik von Lebensmitteln beschäftigt, stellt sich die Frage, welche Betrachtungen der heutigen Situation gerecht werden können. Gelten sie nur der Analytik, gelten sie auch dem Lebensmittel, gelten sie vielleicht auch dem Konsumenten des zu analysierenden Lebensmittels oder sollte gar das Umfeld des Konsumenten mit einbezogen werden? Im Englischen sagt man «only eaten food is food». Also handelt es sich hier um interdisziplinäre Aspekte, die anlässlich eines Jubiläums auch weit gefasst berücksichtigt werden sollten. Dabei soll versucht werden, die Betrachtungen auf einige Schwerpunkte zu beschränken und für einmal den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen; und zwar den Menschen einerseits als Analytiker und andererseits als Konsument von Lebensmitteln.

(Diese Betrachtungen werden unter dem Titel «Lebensmittel und Wohlstandsgesellschaft» in diesem Heft separat veröffentlicht.)

Regierungsrat Dr. R. Gysin

Mit grosser Freude begrüsse ich Sie in dieser Feierstunde im Namen der Bevölkerung und des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt. Ich überbringe Ihnen die besten Wünsche und gratuliere zum runden Geburtstag herzlich.

In Ihrer Gesellschaft werden nun seit 100 Jahren intensive Kontakte gepflegt zwischen Lebensmittelchemikern und Analytikern aus den Hochschulen, der Industrie und der amtlichen Lebensmittelkontrolle des Bundes und der Kantone. Dank diesen Fachgesprächen sind immer wieder fruchtbare Modelle der Zusammenarbeit gefunden worden, was gerade in der heutigen Zeit von besonderer Wichtigkeit ist.

Besonders gefreut hat uns Basler natürlich, dass Sie Ihr Jubiläum gerade in unserer Stadt feiern. In dieser Stadt, wo die Chemie sozusagen zu Hause ist, muss sich ja wohl auch der analytische Chemiker heimisch fühlen. Schon allein unsere Basler Luft ist z. B. ein sehr vielseitiges Analyseobjekt, an dem sicher noch mancher Analytiker üben und sich auch die Zähne ausbeissen müssen.

Jedes Kind in dieser Stadt wächst mit Chemie, der chemischen Industrie, auf. Es atmet die Chemie sozusagen vom ersten Lebenstag an ein. Familienangehörige arbeiten dort, und unsere Zeitungen berichten täglich über unseren wichtigsten Wirtschaftszweig. Um so stärker sind wir vor Jahresfrist, am 1. November 1986, erschrocken und wachgerüttelt worden. Eine Woche vor dem Jahrestag dieser Katastrophe von Schweizerhalle komme ich in einer an Chemikerinnen und Chemiker gerichtete Ansprache nicht um dieses Thema herum. Ich tue dies nicht, um zu klagen oder gar anzuklagen, sondern um Ihnen ein Stimmungsbild unserer Stadt zu geben.

Vor einem Jahr also war unser Leben durch die Chemie bedroht. Wir haben in dieser Nacht vieles gelernt. Nämlich

- dass rein technisches Sicherheitsdenken nicht genügt,
- dass der Glaube an Machbarkeit und das «alles in Griffhaben-Denken» in eine Sackgasse führen,
- dass die materialistische Betrachtungsweise und auch eine Wissenschaftsgläubigkeit, welche den Menschen und die Welt als Anhäufung von Atomen und Molekülen versteht und an nichts Höheres als an den Menschen glaubt, zum Versagen, zur Katastrophe führen.

Wir haben gelernt, dass wir sehr schnell eine bessere Chemie brauchen, dass wir längerfristig aber auch eine Chemie brauchen, welche bereit ist, grundsätzlich nicht nur technische Veränderungen, für die wir auch dankbar sind, zu suchen. Veränderungen, welche uns das menschliche Mass und die menschliche Verantwortung gegenüber der Schöpfung wieder finden lassen. Es geht also nicht um die Frage: Chemie «Ja» oder «Nein», sondern darum, den Dialog zur Veränderungsmöglichkeit zu vertiefen.

Auch die öffentliche Seite muss sich ändern. Was hat der Kanton im letzten Jahr konkret gemacht? Ich greife einige Beispiele aus Ihrem Arbeitsbereich heraus:

- Eine umfassende Risikoanalyse für das ganze Kantonsgebiet ist in Auftrag gegeben.
- Zur Verbesserung der Aufsichtsfunktion gegenüber der Industrie und dem Gewerbe haben wir unserem Kantonschemiker Personal zugesichert für die Bildung einer Arbeitsgruppe «Chemiesicherheit, Gift und Umwelt». Sie wird die Wirtschaft mahnend in die Selbstverantwortung einbinden müssen.

- Neue analytische Mittel im kantonalen Laboratorium werden es gleichzeitig ermöglichen, die Dynamik von Giften und umweltgefährdenden Stoffen in der Biosphäre genauer zu verfolgen.
- Ein unterirdisches, geschütztes AC-Labor konnte diesen Herbst als erstes seiner Art in Betrieb genommen werden.

Auch die Bevölkerung hat heftig auf die Katastrophe von Schweizerhalle reagiert. Zahlreiche spontan entstandene Gruppierungen lassen die Hoffnung aufkommen, dass aus der Katastrophe auch neue Chancen entstanden sind. Ich erwähne in diesem Zusammenhang die Gruppe «Öko Stadt-Basel», welche in Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen, der kantonalen Verwaltung und auch der Industrie, wesentliche Veränderungsprozesse einleitet.

Geschätzte Damen und Herren, mit dem Thema Ihrer Jubiläumstagung «Biosphäre und Mensch, neue Erkenntnisse am Beispiel Stickstoff» haben Sie sich bereits den aufregenden Fragen zur Dynamik von Fremdstoffen in der Biosphäre gestellt. Ich zweifle deswegen nicht daran, dass Ihre Gesellschaft auch in Zukunft aktuell, wichtig und wirksam bleiben wird. Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Tagung und hoffe, dass Sie auch Zeit finden werden, unsere Altstadt zu entdecken und mit guten Erinnerungen an Basel-Stadt nach Hause fahren werden.

Prof. Dr. med. B. Roos

Ich freue mich sehr herzlich, Ihnen anlässlich der Feier zum 100jährigen Jubiläum Ihrer Gesellschaft, die Grüsse und den Dank der Bundesbehörden zu überbringen.

Ihre Gesellschaft ist am Ende des 19. Jahrhunderts gegründet worden, in einer Zeit, in der sich auch in unserem Lande nach Rokoko, Biedermeier und anderen gesellschaftlichen Strömungen, der Aufbruch zu neuen Ufern des Fortschrittes abzeichnete. Gerade Ihre Gesellschaft hat von Anfang an mit der Anwendung wissenschaftlicher Methoden für die Volksgesundheit wesentliche Beiträge geleistet. Dank dem Zusammenschluss aller Wissenschaftler, die sich mit Problemen der analytischen und angewandten Chemie befassen, ist sichergestellt, dass wir auch heute, 100 Jahre nach der Gründung Ihrer Gesellschaft, hervorragende wissenschaftliche Dienstleistungen zur Verfügung haben. Wenn wir uns vorstellen, was alle die neuen hochpräzisen Geräte und Instrumente für eine Leistungsfähigkeit aufweisen, unterstützt von ausgeklügelter Mikroelektronik, dann ist es gut verständlich, dass Sie in Ihrer Arbeit chemische Substanzen in Lebensmitteln oder auch in physiologischen Flüssigkeiten von Mensch und Tier, in immer kleineren Mengen, nachweisen können. Auch die Einführung von immunchemischen Methoden hat hier noch einmal die Genauigkeit des Nachweises von Substanzen vergrößert. Ist es vielleicht vermessen, bei den rasanten Fortschritten in Ihrem Fachbereich, wie aber auch in anderen Fachbereichen, wie z. B. der Molekularbiologie, das Wort vom Quantensprung, wie er in der Kernphysik bekannt ist, anzuwenden?

Die grossartigen Möglichkeiten chemischer Analysen, gekoppelt mit einem gewaltigen Wissenszuwachs, dürfen aber den Chemiker nicht vergessen lassen, dass der Nachweis einer Substanz vor allem in biologischen Flüssigkeiten oder Geweben die Schwierigkeit mit sich bringt, mögliche schädliche Wirkungen in einem vorgegebenen biologischen System abzuschätzen. Neben dem analytisch tätigen Chemiker brauchen wir heute den gutausgebildeten Toxikologen und in vermehrter Masse den mit modernen epidemiologischen Methoden vertrauten Mediziner. Mit anderen Worten, die Beurteilung von möglichen Wirkungen einer chemischen Substanz, sei es nun über ein Lebensmittel oder auf irgend eine andere Weise in das biologische System des Menschen, der Tierwelt oder der Umwelt eingebracht, braucht die Arbeit im interdisziplinären Team. Gerade im Bereiche der modernen Epidemiologie ist die Schweiz noch ein Entwicklungsland. Die Epidemiologie ist nicht einfach Freude am Arbeiten mit Statistiken. Sie muss auch bei uns ein wertvolles Instrument werden, mit dem Zusammenhänge zwischen der Belastung des Menschen und seiner Umwelt und den Resultaten aus Ihrem Fachbereich hergestellt werden können. Was die Ausbildung von jungen Toxikologen anbelangt, muss auch in der Schweiz ein mehreres getan werden. Ich bin überzeugt, dass die Ausbildung zum Toxikologen eine ausgesprochene postuniversitäre Ausbildung sein muss, in dem aus dem Reservoir der Chemiker, der Biologen, der Apotheker, Veterinäre und Mediziner Leute selektioniert werden, die abgewogene Urteile im Bereiche der möglichen schädlichen Auswirkungen chemischer Substanzen fällen können. Der Alleswisser und der Alleinwisser ist heute nicht mehr denkbar. Gerade die Möglichkeit, in wenigen Tagen im Rahmen der ILMAC die schweizerischen Fachgesellschaften der Chemie in Basel zu vereinigen, scheint mir für andere wissenschaftliche Vereinigungen der Schweiz ein gutes Vorbild zu sein. Die Behörden eines hochindustrialisierten Landes, wie der Schweiz, sind darauf angewiesen, dass an unseren Hochschulen ein kritischer wissenschaftlicher Nachwuchs ausgebildet wird, der den Herausforderungen der Zukunft gewachsen ist. Für den Bereich Gesundheitsschutz des Bürgers in unserem Lande sind wir auf Ihre wissenschaftliche Dienstleistung und Ihre angewandte Forschung im Bereiche der chemischen Analytik je länger je mehr angewiesen. Für Ihren Einsatz gerade zum Wohle unserer Volksgesundheit möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Ich wünsche Ihrer Gesellschaft ein erfolgreiches 2. Jahrhundert.

Symposium

Im Anschluss an die Jubiläumsfeier wurde das Symposium «Biosphäre und Mensch, neue Erkenntnisse am Beispiel Stickstoff» durchgeführt. Folgende Vorträge standen auf dem Programm:

Prof. Dr. H. Hennecke/Mikrobiologisches Institut der ETH Zürich
Ökologische und biotechnologische Bedeutung der N_2 -Fixierung im Stickstoffkreislauf der Natur

Prof. Dr. Ph. Matile, Institut für Pflanzenbiologie der Universität Zürich, Zürich

Seneszenz bei Pflanzen und ihre Bedeutung für den Stickstoffhaushalt

PD Dr. W. Flückiger, Institut für angewandte Pflanzenbiologie, Schönenbuch BL

Stickstoff und Stickstoffverbindungen in der Luft und ihre ökophysiologische Bedeutung

Prof. Dr. W. Haefely, Pharmazeutische Forschungsabteilung, F. Hoffmann-La Roche & Co. AG, Basel

Über die Natur des Benzodiazepinrezeptors und seine Interaktionen mit synthetischen und natürlichen Liganden

Dr. P. A. Finot, Nestec, Dépt. Recherche, Vevey

Le rôle des substances azotées dans l'alimentation et le métabolisme de l'homme.

Vier dieser Vorträge erscheinen im Sonderheft 11/1987 der Chimia (diejenigen von Hennecke, Finot und Haefely in *englischer* Fassung), derjenige von Flückiger in Band 42, Heft 2, S. 41 ff. (1988) der Chimia. Wegen Erkrankung des Autors fiel der erste Vortrag leider aus.

Festbankett — Banquet

Dieser gesellschaftliche Teil begann mit einem durch die Stadt Basel offerierten Aperitif. Das Bankett spielte sich dann im Saal Sydney des Kongresszentrums EWTCC ab. Die Teilnehmer erfreuten sich in Selbstbedienung an ausgezeichneten Speisen, aufgelockert durch launige Grussadressen der Vertreter der eingeladenen befreundeten Gesellschaften. Zur guten Stimmung trugen die Darbietungen einer Basler Clique und einer Musikergruppe bei.

Exkursion — Excursion

Der Samstagvormittag stand vorerst im Zeichen des Besuches im Goetheanum Dornach, wo es den Vertretern des Hauses gelang, den Teilnehmern einen Einblick in das anthroposophische Weltbild nach R. Steiner zu vermitteln. Es folgten ein wohltuendes Orgelkonzert und Erläuterungen zur wechselvollen Geschichte des Doms in Arlesheim.

Die Jubiläumsversammlung fand ihren Abschluss im gemeinsamen Mittagessen im Seegarten Münchenstein.

Sekretariat